

Verändertes Leben

Sklaverei, Non-Con, Rape, Slash, Threesome angedeutet

Epilog on!

Von Kiki1966d

Epilog: Einige Jahre später

Hallo ihr Lieben,

ihr habt es geschafft, es ist zu Ende. Leider wird es mit einer neuen Geschichte noch einige Zeit dauern.

Ich danke euch für eure zahlreichen Kommies.

Mein besonderer Dank gilt Feaneth für ihre Betaarbeit.

Dieses Kapitel ist vickysnape und Anhang gewidmet, weil sie mich immer motiviert haben, weiter zu schreiben.

Viel Vergnügen

Epilog:

Ein junger schwarzhaariger Mann saß auf der Wiese vor den Toren von Hogwarts. Er spielte mit einem kleinen, etwa fünf oder sechs Jahre alten, blonden Jungen. Zwei Männer, Severus Snape und Albus Dumbledore, beobachteten das muntere Treiben von Harry und Damian, dem Sohn von Draco und Severus. Gelegentlich wehte lautes Lachen herüber, vor allem wenn sich die Beiden balgten und auskitzelten. Ein warmes Lächeln glitt auf Dumbledores Gesicht, als er Snapes stolzes Lächeln wahrnahm.

„Ihr, du und Draco, habt ein wahres Wunder vollbracht! Ich hätte niemals gedacht, das ich ihn noch einmal so gelöst sehen werde!“

„Damian hat die Hauptarbeit geleistet. Ohne ihn wäre Harry noch lange nicht soweit!“

Draco lief über die Wiese auf die Tobenden zu. Seinem Sohn gab er einen Kuss auf die Stirn, Harry gab er einen leidenschaftlichen Kuss auf den Mund, während eine Hand über den Bauch des Schwarzhaarigen glitt und dort eine Zeitlang verweilte und sachte

über die leichte Wölbung strich, dann ließ sich der Weißblonde neben die Beiden nieder und spielte mit ihnen.

„Du entschuldigst mich, Albus, aber meine Familie wartet auf mich.“

Albus lächelte dem Zaubertränkemeister hinterher und sah wie die drei Jüngeren aufstanden und auf den Lehrer zuliefen. Jeder von ihnen wurde mit einem Kuss begrüßt.

Albus Gedanken verloren sich in der Vergangenheit.

Er war verblüfft gewesen, woher Harry das Messer gehabt hatte, mit dem er Voldemort zu Fall gebracht hatte.

Pettigrew hatte seine Zaubererschuld eingelöst und es dem Jungen zugespielt, er war im anschließenden Kampf gestorben.

Harry schaffte es erst nach fast drei Jahren mit seinem Trauma zu leben, die Tatsache, dass er die anderen Sklaven der Rocker befreit hatte, half ihm dabei.

Niemals würde er Harrys Gesicht vergessen, als dieser Sean vor dem schwarzhaarigen Zauberer auf dem Boden kniete und um Vergebung winselte.

Harry verließ den wimmernden Mann, ohne ein weiteres Wort an ihn gerichtet zu haben. Gerade als der Rocker aufatmete, zog ihn Draco hoch. Die Worte, die dann fielen, würde der alte Mann nicht vergessen.

„Er kann dir nicht vergeben, niemals! Du hast ihn zerstört, erbarmungslos. Du hast ihm alles genommen und erwartest, dass er dir vergibt? Denke nicht einmal dran! Ich an seiner Stelle würde dich töten, aber er hat Recht, es ist genug Blut geflossen, was nicht heißt, dass du ohne Strafe davon kommen wirst! Ich habe lange mit Harry gesprochen und er hat entschieden, dass du alles, was ihm zugestoßen ist, selbst erleben wirst und zwar jede Nacht, so lange bis du stirbst oder er dir vergibt! Auf Vergebung hoffe nicht, denn er hat sich entschlossen, dich zu vergessen!“

Draco hatte sich schon fast weggedreht, als er sich dem Mann nochmals zuwandte.

„Und denke nicht daran, dass du deinem Leben ein Ende setzen kannst, das wird nicht funktionieren!“ Mit einem hämischen Grinsen nickte er Severus zu.

Dieser hob seinen Zauberstab und sprach einen komplexen und komplizierten Zauberspruch über Sean, dann lösten sich die Zauberer in Luft auf.

Dumbledore hatte von Sean nur noch gehört, dass er in einer Anstalt eingewiesen worden war.

Nicht viel später war dem Schulleiter aufgefallen, wie grausam dieses Urteil war, aber es lag nicht in seiner Macht ihn zu ändern, denn der Spruch war an Harry gekoppelt und nur er konnte ihn ändern oder aufheben.

Es dauerte noch sehr lange, bis der Junge aus seinem Schneckenhaus kam.

Gerade als der Schulleiter gedacht hatte, es würde sich nichts ändern, kam Severus zu ihm und erzählte ihm, dass er Vater werden und Harry die Mutter sein würde.

Vieles hatte sich im Verborgenen geändert, ohne dass der scheinbar allwissende Direktor etwas mitbekommen hatte.

Versonnen schaute der alte Mann auf die vier Menschen, die sich soviel bedeuteten, dass sie es schafften, einem verzweifelten Menschen wieder aufzufangen und

aufzurichten, ihm einen Sinn und neue Hoffnung zu geben.

Albus drehte sich lächelnd um und ging in sein Büro zurück. Er würde sein Amt zum Jahresende niederlegen. Er wollte seinen Ruhestand genießen und die Zeit, die ihm noch blieb.